

Der čechische Tristram und Eilhart von Oberge.

Von

Dr. J. Knieschek.

Der Dichter des čechischen Tristram¹ benutzte für einen grossen Theil seines 8935² Verse umfassenden Werkes den Eilhart von Oberge,³ nämlich von V. 1, 1—106, 3 (entsprechend X 47—2833) und 166, 17—325, 7 (entsprechend X 3638—6655). Der zwischen diesen zwei Stücken liegende Theil des Č. (= čechisches Gedicht oder čechischer Dichter, und so von nun an immer) ist nach Gottfried von Strassburg bearbeitet, der Schluss nach Heinrich von Freiberg, aus dessen Darstellung der Č. schon 197, 11—205, 20 die Schilderung der Flucht Tristrams aus der Capelle und der Befreiung Isoldens vom Feuertode hereingezogen hat.

Dass ein solches Conglomerat verschiedener, sich oft widersprechender Recensionen nicht das Werk eines Dichters sein

¹ Ausgabe: Starobylá Skládanie. Tristram Weliký Rek, baseň hrdinská XIII. věku, vydaná od Wáclawa Hanky. Djl čtvrtý. W Praze 1820. (Alte Schriftwerke. Tristram der grosse Held, ein Heldengedicht des XIII. Jahrhunderts, herausgegeben von Wenzel Hanka. Vierter Theil. Prag 1820.)

² Hanka zählt fortlaufend die Verse, macht aber dieselben nur von Seite zu Seite sichtbar; dabei sind manche Irrthümer unterlaufen. Daher habe ich der Einfachheit halber die Verszeilen immer nach ihrer Stellung auf der betreffenden Seite bezeichnet.

³ Die auf Eilharts Gedicht bezüglichen Kürzungen und Siglen sind sämtlich entlehnt dem Werke Franz Lichtensteins: Eilhart von Oberge, Q. F. XIX, Strassburg 1878. — Erst nach Schluss meiner Arbeit erschien die kritische Ausgabe der Prosa von Friedrich Pfaff, Stuttg. litter. Ver. CLII. Publ. 1881. Ich hatte mit von der Hagens und Büschings B. d. L. gearbeitet. Ich füge die nöthigen Stellen nach der neuen Ausgabe ein.